

Tersteegen, Gerhard: 38. (1733)

- 1 Ei, mein Auskehren mir nichts nutzt,
- 2 Da Satan stets den Platz mit neuem Kot beschmutzet,
- 3 Ich geb' es auf, weiß keinen Rat,
- 4 Dir, Liebe, laß ich mich und deiner puren Gnad'.

- 5 Ich merk', je mehr ich feg', je mehr ich's häßlich mache,
- 6 Ich werd' bestürzt ob dieser Sache;
- 7 Ach, komm mir doch zu Hilfe, Herr,
- 8 Sonst würde mir mein Schmerz zu schwer!

- 9 Ich seh, du kommst und willst mit starker Hand zerschlagen
- 10 Den Feind, den schändlichen verjagen;
- 11 Wie so erkenntlich ist mein Herz für solche Gnad',
- 12 Erzeig sie völlig mit der Tat!

- 13 Hinfort ich müsse nie den Feind mehr vor mir leiden,
- 14 Wenn ich bei dir nur bin, dann muß er mich wohl meiden;
- 15 Werd meine Stütze lediglich,
- 16 Mein Meister, den ich ehr', dir überlass' ich mich!

(Textopus: 38.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58744>)